

AGMB: größte fachspezifische Bibliothekarsvereinigung in Deutschland

elektronischen Büchern zunehmend schwieriger wird, sind Bibliotheken zu schubladenhaft organisiert. Für die Bibliothek der Zukunft stellt sich die große Herausforderung, elektronische Bücher nicht als isolierte Informationsressource zu betrachten, sondern sie in die umfangreichen Angebote der Bibliothek zu integrieren. Als gutes Instrument für die Zukunft könnten sich Personal Digital Assistants (PDA) erweisen, weil sie die Integration der Bibliothek und ihres Angebotes in die Arbeitsabläufe der Kliniker unterstützen.

Im letzten Vortragsblock, der den Titel »Blick über den Tellerrand« trug, wurden zwei Vereinigungen vorgestellt, die bei Mitgliedern der AGMB bisher wenig bekannt waren.

Zunächst sprach **Katharina Thorn** (Neulussheim) zum Thema »Medizinische Dokumentation: Ein Begriff – Viele Facetten«. Sie erläuterte zunächst die Aufgaben von medizinischen Dokumentaren und die fünf großen Tätigkeitsfelder, nämlich Klinische Dokumentation im Krankenhaus, Klinische Forschung, Tumordokumentation, Epidemiologie und Informationsvermittlung.

Deutscher Verband
Medizinischer
Dokumentare (DVMD)

Anschließend stellte sie den 1972 gegründeten Deutschen Verband Medizinischer Dokumentare e.V. (DVMD)¹⁵ vor, der ca. 1.200 Mitglieder zählt; der DVMD ist u. a. auch für die Ausbildung der medizinischen Dokumentare zuständig. Neben den bereits etablierten Ausbildungswegen zum Medizinischen Dokumentationsassistent (MDA), Medizinischen Dokumentar (MD) und Diplom-Dokumentar (FH) bzw. Bachelor gibt es seit 2000 die Ausbildung des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI), Fachrichtung Medizinische Dokumentation, die sehr vielseitig ist. Einsatzmöglichkeiten für medizinische Dokumentare bieten Krankenhäuser, medizinisch-wissenschaftliche Institute sowie die pharmazeutische und medizintechnische Industrie.

Über die Erfahrungen eines FaMI beim Berufseinstieg war bereits am ersten Tag im Rahmen des Arbeitskreises für Krankenhausbibliotheken berichtet worden.

Pharma Arbeitskreis
Information Dokumentation (PAID)

Der »Pharma Arbeitskreis Information Dokumentation (PAID)« und seine Aktivitäten waren das Thema von **Jaroslava Paraskevova** (Bad Homburg). 1987 gegründet verfolgt PAID¹⁶ das Ziel, die Arbeit der Informations- und Dokumentationsbereiche innerhalb der Pharmabranche zu fördern. 39 Pharmaunternehmen aus ganz Deutschland sind Mitglieder des PAID, der in vier regionale Arbeitskreise gegliedert ist. Als Plattform für den fachlichen Austausch tagt der gesamte Arbeitskreis zweimal im Jahr, um aktuelle Themen zu erörtern und um in externen Vorträgen oder

Workshops wichtige Aspekte der Information und Dokumentation zu präsentieren.

Den Abschluss der Tagung bildeten die von **Pia Schmücker** (Ulm) übermittelte Einladung der Universität Ulm zur Jahrestagung 2007 und die Schlussworte der AGMB-Vorsitzenden **Dorothee Boeckh**, die für die Jahrestagung 2006 in Jena ein positives Resümee zog. Einmal mehr hat sich die jährlich durchgeführte dreitägige Konferenz der AGMB, die mit über 500 Mitgliedern die größte fachspezifische Bibliothekarsvereinigung in Deutschland repräsentiert, als optimales Forum für den Informationsaustausch im medizinischen Bibliothekswesen und als exzellentes Forum für informelle Kontakte zwischen Medizinbibliothekaren im deutschsprachigen Raum bewährt.

¹ Abstracts und Präsentationen der Vorträge sind auf der Website der AGMB abrufbar: www.agmb.de/o6_jena/agmbersteseite.html

² <http://portal15.bsz-bw.de/>

³ www.surveymonkey.com/

⁴ www.egms.de/de/journals/mbi/index.shtml

⁵ www.agmb.de/medbib.html

⁶ <http://medinfo.netbib.de/>

⁷ www.urmel-dl.de/

⁸ www.mycore.de/

⁹ www.nationallizenzen.de/

¹⁰ <http://elib.tiho-hannover.de/virtlib/>

¹¹ www.nlm.nih.gov/mesh/

¹² www.morphosaurus.net/

¹³ www.gesetze-im-internet.de/bitv/

¹⁴ www.medpol.uni-jena.de/

¹⁵ www.dvmd.de/

¹⁶ www.ak-dok.org/paid.htm

DER VERFASSER

Bruno Bauer, Leiter der Universitätsbibliothek, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18–20, A–1097 Wien, bruno.Bauer@meduniwien.ac.at

BII
MEHRWERT AUSLANDSERFAHRUNG
BIBLIOTHEK & INFORMATION INTERNATIONAL

BERICHT ÜBER DIE ARBEIT IM JAHR 2006

Mehrwert – ein gern benutzter Begriff, um die Notwendigkeit einer Maßnahme oder einer Handlung zu begründen. Wie wichtig das Kennen lernen von anderen Innovationen und Dienstleistungen und damit verbunden der persönliche Kontakt und Austausch

ist, kann in allen vorliegenden Berichten der durch BI-International Geförderten nachgelesen werden.¹

Im Jahre 2006 ging die Förderung zur Einladung von ausländischen Kolleginnen und Kollegen nach Deutschland aus den Händen der Kulturstiftung der Länder auf den Bundesbeauftragten für Kultur und Medien über. Die Höhe der Fördermittel blieb gegenüber der Fördersumme von 2005 unverändert. Bei der Förderung durch das Auswärtige Amt, das Auslandsaufenthalte deutscher Bibliothekare und Informationsspezialisten ermöglicht, waren nur sehr geringfügige Abstriche hinzunehmen.

Ende September endete für einige Mitglieder von BI-International eine mehrjährige Mitgliedschaft, da sie zum Teil andere Aufgaben übernommen haben oder durch berufliche Belastungen so eingespannt sind, dass eine weitere Mitarbeit bei BII nicht möglich war.

Die Vorsitzende möchte sich an dieser Stelle ausdrücklich sehr herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken bei Rafael Ball für den VDB, Christel Mahnke vom Goethe-Institut, Barbara Schleihagen und Regine Schmolling für den DBV.

Neu nominiert wurden Claudia Lux und Hella Klausser für den DBV und Ulrich Ribbert für das Goethe-Institut. Der VDB ist derzeit nur durch ein Mitglied vertreten.

Fachaufenthalte und Studienreisen

Die vielfältigen Programme von BI-International fanden auch im vergangenen Jahr große Beachtung im In- und Ausland. Die Themenvielfalt ist ebenso beeindruckend wie die weltweite Herkunft der Antragstellerinnen und Antragsteller. Viele erreichen uns über eine Suche im Internet, aber auch durch Kontakte zu Stipendiaten der vergangenen Jahre, die in ihren Heimatländern Interessantes über die Programme und Aufenthalte in Deutschland berichtet haben, oder über unsere Informationsblätter, die ausgelegt wurden.

So wurden in deutschen Bibliotheken quer durch die Republik Kolleginnen und Kollegen aus folgenden Ländern für ein- bis vierwöchige Fachaufenthalte begrüßt: Antigua, Chile, Georgien, Großbritannien, Indien, Irak, Israel, Kasachstan, Nord-Korea, Lettland, Pakistan, Polen und Spanien. Sie waren vor allem an Arbeitsprozessen in Erwerbung und Katalogisierung, Digitalisierung, Aufbau von Portalen, Leseförderung, Informationsvermittlung und Netzwerkbildung in verschiedensten Arbeitsbereichen interessiert.

Die deutschen Kolleginnen und Kollegen zog es für Fachaufenthalte nach Argentinien, Brasilien, Großbritannien, Kanada und in die USA. Dabei ging es um so spannende Themen wie Fundraising, Virtuelle Aus-

kunft, Konzeption und Entwicklung von internetbasierten Informationsdiensten, Umgang mit den Spannungen zwischen Bestandsschutz und Zugänglichkeit von Medien im Aufgabenspektrum einer Nationalbibliothek, Langzeitarchivierung, Festigung von Tauschbeziehungen und Erwerbungsabsprachen.

Die vollständigen Berichte sind auf der Homepage von BI-International abgelegt.

Zwei studentische Gruppen der HU Berlin und der FH Potsdam wurden bei ihren Reisen zum Bobcats-Symposium nach Tallinn unterstützt. Ob nun als Teilnehmer oder auch als Vortragender: Als interessant und gewinnbringend haben es alle empfunden und freuen sich schon auf das nächste Symposium in Prag, das BI-International auch gern wieder unterstützt.

Die Gruppen-Studienreise der DBV Expertengruppe für Kinder- und Jugendbibliotheken führte ebenfalls in die USA und zwar in die Stadtbibliotheken von Charlotte, Phoenix und Salt Lake City, um Einblick in innovative Raum- und Programmkonzepte für Kinder und Jugendliche zu erlangen.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken hingegen reisten ins europäische Ausland. Unter der Überschrift Europa-kompetenz wurden in Brüssel, Luxemburg und Straßburg diverse Einrichtungen der Europäischen Union wie Europaparlament, Europäische Kommission, Europäischer Gerichtshof und Ausschuss der Regionen besucht. Das Programm sah neben Besichtigungen und Fachvorträgen zu neuen gesetzlichen Regelungen und Innovationen im e-Government auch Raum für Diskussionen mit den Fachleuten vor.

Bibliotheken in Münster, Dortmund und Köln waren das Ziel einer britischen Expertengruppe, die vorher noch Einrichtungen in Frankreich besucht hatte. Diese Studienreise wurde vom Goethe-Institut, CILIP und dem Institut Français organisiert und ebenfalls finanziell unterstützt. Die Auswahl der besuchten Bibliotheken erfolgte unter dem Gesichtspunkt, dass architektonisch interessante Neuerungen gezeigt und Serviceprofile, die von den Standardangeboten anderer Bibliotheken abweichen, in Augenschein genommen werden sollten. Ziel der Reise war, die spannenden Entwicklungen in Deutschland und Frankreich in den stark auf die USA bzw. englischsprachige Länder ausgerichteten Fokus der britischen Kolleginnen und Kollegen zu rücken, das Interesse an Entwicklungen auf dem Kontinent zu wecken und die Lust auf internationale Kooperationen und den Meinungsaustausch zu fördern. Dies scheint gelungen zu sein.

Das Goethe-Institut New York organisierte gemeinsam mit dem Amerikahaus Berlin im Frühjahr für die Western European Study Section (WESS) der

**Höhe der Fördermittel
unverändert**

neue Mitglieder in BII

**britische Expertengruppe
in Frankreich und
Deutschland**

**Reisekostenzuschuss
für den Besuch der
IFLA-Konferenz**

Association for College and Research Libraries (ACRL) eine Studienreise nach Weimar, Leipzig und Dresden, um die Zusammenarbeit von Universitätsbibliotheken hüben und drüben fortzusetzen bzw. anzustoßen. Die mitreisenden Bibliothekare sind an ihren jeweiligen Universitätsbibliotheken für die germanistischen Sammlungen zuständig und waren daher begeistert, neben dem Besuch von Bibliotheken auch an der Buchmesse in Leipzig teilnehmen zu können. Den Abschluss der Reise bildete dann die Teilnahme am deutschen Bibliothekartag, wo sie als aktive Teilnehmer u. a. in der von BI-International organisierten und moderierten Veranstaltung »Zum Beispiel USA. Bibliotheksarbeit in den Vereinigten Staaten von Amerika« sehr anschaulich über Besonderheiten ihrer Heimat berichteten. Eine Kollegin beteiligte sich darüber hinaus noch an der Podiumsdiskussion von BI-International zum Thema »Perspektivenwechsel durch Auslandsaufenthalt? – Möglichkeiten der internationalen Kooperation«.

7 Kolleginnen aus Island besuchten im Herbst Einrichtungen in Berlin. Neben der finanziellen Unterstützung durch BI-International beteiligte sich auch das Projekt Leonardo finanziell. Das Programm bot einen umfassenden Einblick in wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken der Hauptstadt.

**ausländische Gäste auf
dem Bibliothekartag in
Dresden**

Auf dem Bibliothekartag in Dresden konnten neben den Teilnehmern der WESS-Studienreise weitere 26 Gäste aus 12 Ländern begrüßt werden. Die Veranstaltungen von BI-International auf dem Bibliothekartag wurden schon kurz erwähnt. Auf die in Düsseldorf 2005 eingeführte Simultanübersetzung für einzelne Veranstaltungen wurde aus Kostengründen verzichtet und die Veranstaltung mit den amerikanischen Bibliothekaren in englischer Sprache abgehalten, was der Teilnehmerzahl keinen Abbruch tat. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die überwiegende Anzahl der eingeladenen Gäste der deutschen Sprache so weit mächtig ist, dass sie den Veranstaltungen folgen konnte.

Für den Bibliothekskongress 2007 in Leipzig ist erstmals eine »Bunte Stunde« geplant, die den Austausch zwischen den ausländischen Gästen und deutschen Teilnehmern befördern soll.

Die abschließenden Reaktionen aller Besucher in Deutschland zeigen, dass sich die Einrichtungen im weltweiten Vergleich nicht verstecken müssen und die Gastfreundschaft der aufnehmenden Institutionen und ihre Sorgfalt bei der Planung und Betreuung allseits gelobt werden. Auch BI-International möchte sich an dieser Stelle noch einmal bei allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, die sich 2006 wieder bereit erklärt hatten, Gäste aufzunehmen, ganz herzlich bedanken.

**Schaffung der Bibliotheks-
entwicklungsagentur (BEA)
wünschenswert**

— Konferenzteilnahmen

An internationalen Kongressen und Konferenzen konnten dank der finanziellen Unterstützung auch wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. So wurden Zuschüsse für den Besuch der ALA in New Orleans, IAML in Göteborg, Liber-Tagung in Uppsala, Open Road Conference in Melbourne, IASL-Tagung in Lissabon, Info 2006 in Havanna sowie zur Nordic Virtual Reference Conference in Helsinki gewährt.

15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IFLA-Konferenz in Seoul erhielten ebenfalls einen Reisekostenzuschuss. Besonders zu erwähnen sind hierbei zwei Studentinnen und ein Student der HU Berlin, die aus dem Stand die alleinige Erstellung des deutschen IFLA Express übernommen haben. Die nicht-englischsprachigen Übersetzungsteams haben sich in der Vergangenheit schon mehrfach darüber beschwert, dass das Prozedere der Erstellung umständlich ist und keine eigenen, regionalen Beiträge platziert werden konnten. Das diesjährige Team hat konkrete Vorschläge gemacht, die zum Teil schon in den Ausgaben in Seoul umgesetzt werden konnten. Durch weitere Besprechungen der Teams und detaillierte Vorschläge an die president-elect hoffen wir, den IFLA Express insgesamt, besonders aber die nicht-englischsprachigen Ausgaben künftig attraktiver zu machen. Zu beachten ist bei künftigen Konferenzen auch die nicht mehr planbare Kostenexplosion bezüglich der Logistik für die Übersetzungsteams. In der Vergangenheit ist dies häufig eine schwer kalkulierbare Größe für den Haushalt von BI-International gewesen, die sich leider in den vergangenen Jahren ständig erweitert hat.

Unbefriedigend für die Mitglieder von BI-International bleibt, dass durch die rein ehrenamtlich geleistete Arbeit häufig wenig Zeit ist, um sich intensiv mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Aufenthalte zu beschäftigen. Zwar können den ausländischen Interessierten Hinweise auf Einrichtungen in Deutschland gegeben werden, falls sie keine genauen Zielvorstellungen für ihren Interessensschwerpunkt haben; die deutschen Antragsteller sind jedoch häufig auf sich gestellt bei der Organisation und Planung ihres Aufenthaltes. Auch an dieser Stelle noch einmal der eindringliche Appell an die bibliothekarische Gemeinschaft in Deutschland, sich für die Schaffung der Bibliotheksentwicklungsagentur (BEA) einzusetzen, bei der man wieder eine hauptamtliche Geschäftsstelle für ausländische Beziehungen ansiedeln könnte.

Und wenn wir gerade bei Forderungen sind: Im Prinzip ist man natürlich froh, wenn die Projektmittezuweisung wenigstens auf dem Stand des Vorjahres eingefroren wird. Auf Dauer bedeutet dies bei stei-

genden Kosten aber natürlich eine massive Einschränkung und Verkleinerung der Fördervorhaben.

Bedauerlich ist auch die Tatsache, dass es in vielen Ländern keine Möglichkeit gibt, die deutschen Bibliothekare bei ihren Auslandsaufenthalten zu unterstützen, wie BI-International dies für Besucher nach Deutschland tut. Oder sollte man hier vielmehr die Unterstützung der deutschen Arbeitgeber einfordern, denn schließlich bedeutet der Auslandsaufenthalt eines Mitarbeiters ja immer auch einen Mehrwert für die Einrichtung? Die Rückmeldungen der deutschen Antragsteller zeigen jedoch vielmehr, dass häufig noch nicht einmal Dienstbefreiung oder Sonderurlaub gewährt wird. Wird bei den Entscheidungsträgern der Mehrwert noch nicht erkannt?

Evaluation und Kontakte

2006 hat sich BI-International ausführlich mit seinem eigenen Mehrwert beschäftigt und mit großer Unterstützung durch die Zentrale des Goethe-Institutes in München, dem an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt sei, eine Evaluation vorgenommen. Hier soll nicht weiter darauf eingegangen werden, da der positive Abschlussbericht ebenfalls veröffentlicht wurde und auf der Homepage von BI-International abgelegt ist. Auch die diesjährigen Beteiligten erhielten Evaluationsbögen, die ausgewertet werden.

Im Berichtsjahr war die Vorsitzende weiterhin Mitglied im British-German Think Tank des British Council.² Die mit dem British Council im Februar 2005 geschlossene Vereinbarung, den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Fachleuten des Bibliotheks- und Informationssektors beider Länder zu fördern und zu intensivieren, wurde auch in diesem Jahr mit Leben gefüllt. Dazu wurde für leitende Mitarbeiter deutscher Universitätsbibliotheken eine Studienreise unter dem Titel »Integration: Königsweg oder Sackgasse?« nach London veranstaltet, die die Verzahnung von Universitätsbibliothek und Rechenzentrum veranschaulichen sollte. Einzelanträge britischer Kollegen für einen Besuch nach Deutschland gab es in diesem Jahr nicht.

Im Mai reisten jedoch die BI-Vorsitzende und weitere deutsche Kollegen aus dem Think Tank nach London, um mit CILIP die Möglichkeiten weiterer Kooperationen auszuloten.

Die Vorsitzende hat in diesem Jahr auch an der IFLA-Konferenz in Seoul teilgenommen. Ebenfalls folgte sie einer Einladung zum Österreichischen Bibliothekartag nach Bregenz und der Jahresversammlung der Associazione italiana biblioteche nach Rom. Im Dezember wurde der 60. Gründungstag des slowakischen Bibliotheksverbandes in Bratislava gefeiert, zu dem die Vorsitzende mit einem Vortrag gebeten wurde.

Das Auswärtige Amt erbat wiederum zahlreiche Protokollformulierungen für Kulturkonsultationen im Bereich Literatur und Bibliotheken.

Abschließend noch einmal die herzliche Bitte an alle, die in diesem Jahr durch BI-International gefördert wurden oder eine/einen durch BI-Geförderten aufgenommen haben, sich an der Evaluation durch das Zurücksenden der Fragebögen zu beteiligen. Ihre dort formulierten Anregungen werden wir uns bemühen zu berücksichtigen.

Die derzeitigen Mitglieder von BI-International sind:

K.-P. Böttger, Mülheim für den BIB

C. Lux, Berlin für den DBV

Dr. S. Dittrich, Leipzig für die DGI

Dr. H. Fuchs, Göttingen für den VDB

H. Grube, Reutlingen für die ekz

H. Klausner, Berlin für den DBV

U. Lang, Hamburg für BIB

A. Mittrowann, Gütersloh für die Bertelsmann Stiftung

U. Ribbert, München für das Goethe-Institut

¹ www.bi-international.de

² Der Think Tank verfügt über einen Internetauftritt unter der URL www.britishcouncil.de/d/infoexch/thinktank.htm

DIE VERFASSERIN

Ulrike Lang ist Vorsitzende von BI International, Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, lang@BI-International.de

Auslandsaufenthalt eines Mitarbeiters = Mehrwert für die Einrichtung

British-German Think Tank

Havarien **NOTFALLPLANUNG / NOTFALLVORSORGE / SCHADENSMINIMIERUNG UND SCHADENSBESEITIGUNG**

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG AM 23.–24. NOVEMBER 2006 IN MÜNSTER

»In Münster regnet es oder es läuten die Glocken. Und wenn beides zusammen fällt, dann ist Sonntag«. Allzu trivial ist dieser Spruch – und dennoch wahr. Zumindest der Regen hatte sich planmäßig eingestellt zum Leidwesen der an die 60 Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung **Notfallplanung / Notfallvorsorge / Schadensminimierung und Schadensbeseitigung**, die sich auf den langen Weg machten zur